Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1930-1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

APRIL 1931

HEFT 8
10. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Fragen der Sozialistischen Arbeiter-Internationale.

Von *August Huggler.*

Wenn, um mit Fritz Adler zu sprechen, der Zeitpunkt gekommen ist, wo wir wieder offen und klar über die Probleme des Internationalismus diskutieren können, halte ich auch den Zeitpunkt für gekommen, das, was einer über die SAI. selber, ihre Ziele, Einrichtungen und Aktion denkt, auszusprechen und nicht länger es als Privateigentum in seiner Tasche zu behalten.

Schon vor zwei Jahren hatten unsere Genfer Genossen verlangt, es sei auf die Traktandenliste unseres Parteitages eine Aussprache über die Sozialistische Arbeiter-Internationale zu setzen. Statt dessen beschloß damals der Parteivorstand, vorerst sei unsere Stellungnahme zum Völkerbund zu behandeln. — Wann dies möglich sein wird, weiß niemand, jedenfalls kommt die SAI. erst später an die Reihe.

Angesichts der meist stark belasteten Geschäftsliste unserer Parteitage ist vorauszusehen, daß eine Aussprache über die SAI. nur in konzentrierter Form stattfinden kann. Ferner muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß nicht die Fragen in den Vordergrund der Diskussion gestellt werden, die mir als die dringlichsten und wichtigsten erscheinen. Im übrigen sprechen die heutigen Zeitverhältnisse, große Ereignisse, die für eine nahe Zukunft zu erwarten sind, dafür, daß über wichtige Fragen der Sozialistischen Internationale heute schon diskutiert werden muß.

Freilich kann es sich für uns nicht um kleinliche Kritik oder gar um versteckte oder offene Diskreditierung der SAI. und ihrer bisherigen Leistungen handeln. Viel wertvoller sind sachliche Besprechungen in der Form wie die Abhandlungen Fritz Adlers über das Thema «Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte», oder Robert Grimms «Die beiden Internatio-